

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

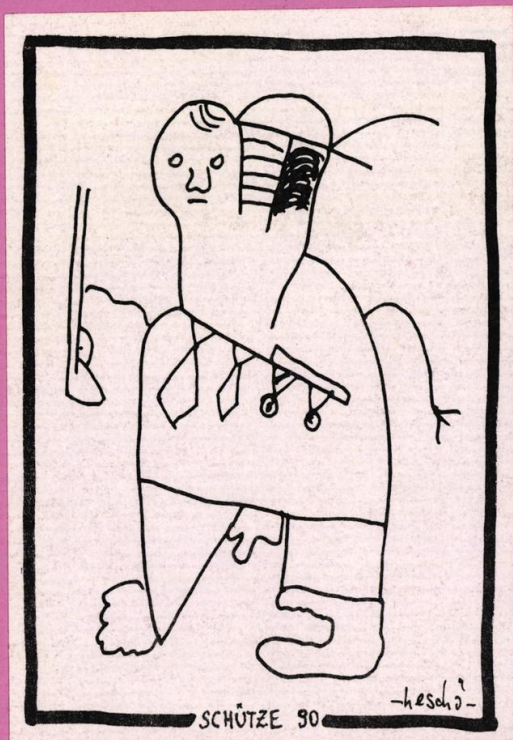
Vergeßliche Reiter

Schönauer, Helmuth

Innsbruck, 1990

Helmuth Schönauer
VERGESSLICHE REITER

PFERDEGEDICHTE





Helmuth Schönauer
VERGESSLICHE REITER
Pferdegedichte



Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative

Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative (TAK): Die Literatur wird immer schneller, die Verlage werden immer größer. Bald wird die Entropie erreicht sein: Ein Weltverlag wird einen Weltschriftsteller einem Weltleser präsentieren.

TAK ist langsam, klein und lebenslustig. Unsere Schriftstellerinnen und Schriftsteller schreiben für jene Leser, die das Land noch nicht aufgegeben haben. Wenn der große Fetzen über das Land wischt, wird die Literatur übrig bleiben, damit sich an ihr die Leute wieder aufrichten können.

Dank für Druckkostenbeitrag an:
Grüne Bildungswerkstatt, Innsbruck
Kulturamt der Stadt Innsbruck

© by Helmuth Schönauer 1990
© dieser Zusammenstellung by TAK
Herausgegeben im Selbstverlag bei der TAK:
Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative,
Tschamlerstraße 3/1, 6020 Innsbruck,
Tel.: 0512 / 58 39 80
Titelbild: Helmuth Schönauer
Lay out: Hubert Auer
Herstellung: TAK-Druck
Alle Rechte vorbehalten
ISBN 3-900888-01-9

*3.GOTT Wer Verantwortung trägt, hat genug zu tun.
Dazu ein Wissen auch noch zu haben, ist zu schwer.*

Herbert Achternbusch, Wellen.



VERGESSLICHE REITER

Pferdegedichte

Eine Flugstunde hinter Kabul
sah ich einen Reiter
der alles vergessen hatte
der Bote
der dies sagte
wurde später hingerichtet
er war zu früh
nach Österreich gekommen
und hatte seine Botschaft
nicht schnell genug vergessen
im Schneiderraum
hing noch der Sattel
er wurde den Österreichern
im Fernsehen nicht gezeigt
auch das Pferd nicht
das man hätte notschlachten müssen
vor der Wahrheit

Hinter Kabul
etwa einen Tagesritt entfernt
sahen wir einen Jungen
auf einem Pony reiten
die Kinder schrieen etwas
was wir nicht verstanden
wir konnten nicht übersetzen
denn unser Dolmetsch hatte alles vergessen
noch in der Nacht schwante uns
was die Kinder gerufen hatten
ÖSTERREICHERÖSTERREICHER
sie ließen ihn so lange reiten
bis er alles vergessen hatte

Ehrenwort

mein Pferd diente mir
in meiner Jugend bloß
für den Stabhochsprung
der Springer
läßt den Stab
auf der anderen Seite
wenn er darüber hinweg ist
es ist nicht gut
mit dem Stab in der Hand
auf der Matte zu landen
es ist nicht gut

mit einem Pferd beim Bankett zu sitzen
Interviews mit Pferden
sind zwecklos

Ehrenwort

mein Reiter diente mir
in meiner Gruppe bloß
für den Stabhochsprung
es ist nicht gut
mit einem Reiter im Rücken
zum Interview zu traben

Schon den ganzen Tag über
hatten wir alles dicht vor Augen
Pferdeteile Pferde
ein schwerer Pferdeunfall auf der Autobahn
Pferdeausfall auf der Hauptkreuzung
ein Wasserrohrbruch
weil ein Pferd zu scharf aufgetreten war
natürlich war niemand verantwortlich
das ist bei Pferden immer so
Pferdeausfall auf dem zweiten Kanal
gerade als wir etwas über den Rücktritt
des kabulanischen Präsidenten hören wollten
der kabulanische Präsident bleibt im Amt
es war eine Pferdetäuschung
was haben wir auch anderes verdient
was hätten wir denn erwartet
ein großes Pferdetief über Mitteleuropa
geflockte Ausläufer über dem Balkan

Für das Pferdereferat
muß man sich ordentlich vorbereiten
trittst du in die Pferdescheiße
holt dich niemand mehr heraus
dünner Pferdeapplaus
alle Bücher
die wir für das Referat aufschlugen
hatten etwas zu verschweigen
jemand hatte eine Wetterkarte
im hinteren Teil des Atlas vergessen
Albanien 1944 Schönwetterlage
beginnen wir von vorne
das Pferd hat meist vier Beine
es wird gerne vom Schwanz aus gesattelt
weil das Pferd am Schwanz am vergeßlichsten ist
wir unterscheiden Tragtiere und Reittiere
dieses Referat wird nichts erklären
weil es am Schwanz begonnen wurde
der Held in alten Erzählungen
war am Schwanz stets am verwundbarsten

Erzähl mir nichts von Moral
wenn der Dollar gerade fällt
gerade die reden von Moral
die die schwächste Währung haben
nimm nur den Dinar
mit einer ganzen Handvoll
kannst du nicht einmal ein Pferd kaufen
geschweige denn eine Moral

Es war ein schöner Film
das Dorf hatte eine Decke gegen die Kälte
jemand sah aus wie ein Pferd
irgendwo lag vergessener Schaum am Boden
jedes Maul war schaumfrei
ein Pferd hieß Sissy
niemand in der Koppel war aus der Kirche
ausgetreten
alle waren irgendwie dabei
ein Pferd unterschrieb etwas mit den Vorderhufen
ein anderes träumte von Kabul

Wieder kam ein Bote
es mußte schon der fünfte sein
ehe er die Botschaft sagen konnte
war er schon hingerichtet
es war alles irgendwie so fern
jemand behauptete
er sei von Kabul losgeritten
ein anderer sagte
wir seien in Österreich
(und deutete auf den hingerichteten Boten)
irgendwie
wollten wir das alles vergessen

Wir scherzten
ich glaube es war unter Bäumen
ein paar Deportierte weinten
aber ich habe es vergessen
auch in dieser Landschaft
dachte ich sofort
an meinen nächsten Heimaturlaub
von einem Hof trieben wir ein paar Pferde
ich habe keines davon geritten
Ehrenwort

Jemand hat Vollstreckung
immer mit Vollendung übersetzt
ich habe das für Sabotage gehalten
aber ich war mit den Gedanken
stets beim Heimaturlaub
manchmal hatten die Deportierten
Mützen auf
dann wieder nicht
beim Wetterumschwung
schmerzte das Bein
soweit ich es vom Pferd aus sah
hinkten ein paar Deportierte
auf dem Weg zur Vollendung

Am Morgen standen Feuersäulen gen Himmel
dazwischen rannte etwas hin und her
ich glaube es waren Reiter
ich habe die Reiter nicht mehr genau im Kopf
nur der Geruch von Feuerstellen
bleibt einem ein Leben lang in der Nase
aus großer Zeitentfernung nämlich
hinterlassen die Pferde
keinen Geruch

Ich heiÙe Mensch
das bedeutet in einer Geheimsprache
ich bin ein Pferd
mich reitet keine Erinnerung
ich heiÙe ja Mensch

Einmal kamen wir in eine Schlucht
wo es sogleich finster wurde darin
wir steckten uns Leuchtkörper an
wir hielten uns an den Händen
bei Tageslicht später bemerkten wir
daß uns jemand
jeweils einen Orden angesteckt hatte
das bedeutet aber nichts

Einmal hieß es:
immer den Pferden nach
eine ganze Nacht lang
Stoßtrupp / Spähtrupp / Übersetzungen
das Wort Partisan
hatte in der Übersetzung
etwas Pferdeartiges an sich
im Heimaturlaub
stellte ich mir leibhaftig
Partisanen auf Pferden vor
ich ritt eine zeitlang nur sonntags
ich konnte in der ersten Zeit
nur schwer vergessen

Manchmal hatte ich Schlieren vor den Augen
ich wollte tapfer sein
und mied das Lazarett
andererseits war ich immer im Lazarett
wenn etwas Ungehöriges passierte
die Schlieren vor den Augen hinderten mich daran
die Namen der Straßen zu lesen
ich ritt ständig durch unbekannte Gassen
habe ich reiten gesagt
ich bin natürlich nicht geritten
zumindest in jener Gegend nicht
schon wegen der Augen

Ein junger Bursche
sagte etwas zu mir
als ich es übersetzt hatte
kam ich auf
PFERDEKOMMANDANT
der Ausdruck war ungewöhnlich
und ungerecht
ich habe den jungen Burschen
sofort aus den Augen verloren
es gingen täglich
Transportzüge ab
es war eindeutig Notwehr

Mittendrin ist uns das Wasser ausgegangen
die Pferde pißten vor sich hin
als gäbe es keinen Krieg
wir haben einen Funkspruch abgesetzt
KEIN WASSER
später wurde ausgeforscht
wer das Wasser vergessen hatte
ich trat ehrenhaft vor
ich hatte das schlechteste Gedächtnis von allen

Das schönste Gedicht
ist der Krieg
der schönste Krieg ist
wenn du dichtetest
ich hatte schon einen Gedichtband beisammen
wunderschöne Lyrik
gestählt von der frischen Sonne des Balkans
da ging mir das Pferd verloren
mit dem Pferd der Sattel
in der Satteltasche sämtliche Gedichte

Hinter einer Staude
trieben wir Interviews
mit verstellter Stimme
sprachen wir über die Lage des Feindes
jemand drehte Filmmaterial
jeweils am Abend
wurden die Filme zur Bahn gebracht
sie waren so schwächlich
daß man sie ohne Pferd tragen konnte

Im Lazarett

habe ich die Umspurmaschine erfunden

oder war es im Heimurlaub

einerlei

oder habe ich es bloß geträumt

da wir keine Lokomotiven hatten

mußten wir Pferde nehmen

ein Pferd zog die Schwellen heraus

ein anderes schlug sie entzwei

manche ritten auf Pferden

manche hockten auf Schwellen

die Umspurmaschine

war wahrscheinlich bloß ein Stück Traum

aber ich bediente sie

wenn ich sie nicht gerade erfinden mußte

Untertags

konnten wir keinen Milchreis essen

wegen der Fliegen

abends war es zu spät

in das Knarren der Feuer

die wir gegen die Mücken legten

fielen oft Stimmen ein

es klang wie das Rufen Deportierter

andererseits klang es wie Pferde

es hängt oft alles mit allem zusammen

Immer wieder
werden jene Reiter gefeiert
lockere Burschen
die die Pferde sich selbst überlassen
beim Zirkus
und anderswo
ich bin ängstlich
sagt ein lyrisches Ich
wie soll ich Karriere machen
wenn mir die Pferde durchgehen

Am Morgen erwachte ich
ich war die ganze Nacht
im Traum geritten
ich war im Ural
in der Ukraine
am Balkan
alles nur im Traum
schweißtreibend
die Pferde waren naß
in den Achseln hatte ich
Schaum vorm Mund
wann dieser Traum war
habe ich vergessen

In der Hitze starteten wir ins Funkgerät
wir hatten unsere Pferde verloren
und den Krieg gewonnen
der Krieg ging nicht mehr aus in der Hitze
ich steckte den Deportierten ein paar Äpfel zu
oder ließ sie mir zustecken
ich hab's vergessen

Wenn ich einsam war
griff ich in die Satteltasche
es kam schon mal vor
daß ich mir den After kratzte
bin ich vor dem Krieg geritten
bin ich im Krieg geritten
als Diplomat ist man gezwungen
Pferde zu besteigen
und das Unangenehme zu vergessen

Ich frage dich
weißt du die Großwetterlage
eines längst vergangenen Jahres
wer lange reitet
vergißt die Namen seiner Pferde
auf die Karriere kommt es an
nicht auf die Farben der Pferde
das einzige Mal
daß ich das Wort Rasse hörte
war im Wort Pferderasse

Wir drehten uns immer schneller im Kreis
wir hatten starke Aufstiege
und zwischendurch leichte Abstürze
mein Pferd hatte ständig Abschürfwunden
meine Sorgen galten dem Pferd
für das ich die Verantwortung hatte
ich verband die Abschürfwunden meines Pferdes
so gut es eben unter meiner Verantwortung gelang
ich hatte keine Zeit
einen Blick auf die Umgebung zu werfen
ich mußte mein Pferd durchbringen
die Größe des Menschen
zeigt sich in der Liebe zum Pferd
ich küßte auch die Wunden des Pferdes
ei freilich

Nichts fürchtete ich so sehr
wie die Schüsse
nicht daß mich einer getroffen hätte
das wäre Gottes Wille gewesen
aber die Pferde gingen oft in die Höh
oder durch
was für den Reiter
eine große Ungemütlichkeit ist
die besten Karrieren
enden oft
an einem läppischen Pferdesturz
ich wollte im Sattel bleiben
und fürchtete die Schüsse für mein Pferd

Diese schönen Kuppeln
die leider Moscheen waren
statt fromme Kirchen
mußten wir manchmal mit Feuer belegen
ich habe stets mein Gesicht abgewendet
wie ich es immer getan habe
ich kann nicht zusehen
wenn man Moscheen unter Feuer nimmt
einmal war ich Ministrant
bei einer Pferdetaufe
seither bin ich religiös

Einmal kamen wir an Gehenkten vorbei
eben noch hatten wir ihnen zugewunken
jetzt war es mit ihnen vorbei
als religiöser Mensch wußte ich
sie waren alle beim Vater
ich strich dem Pferd den Hals
um es zu beruhigen
noch zu dieser Stunde
habe ich alles vergessen
ich will rein sein
wenn ich dereinst vorm Vater stehe

Die meisten Funksprüche
waren von kurzer schlichter Art
SATTEL VERLOREN
KEIN ZWIEBACK
AUF VÖGEL SCHIESSEN
nie kam ein falscher Funkspruch
über meine Lippen
ich habe den Pferden Heu gegeben
aber ich bin nie darauf geritten

Schon die alten Griechen sagten
niemand kann zweimal auf einem Pferd reiten
oder waren es die Albaner
wenn man länger in dieser Gegend ist
vergißt man leicht die Zusammenhänge
ein paar alte Griechen
wurden sicher deportiert
wahrscheinlich wegen ihrer Sinnsprüche
aber ich kann nichts Genaues sagen
dazu müßte ich wieder auf dem Pferd sitzen
von dem aus ich das alles sah
und das Pferd ist tot

Ich bin nie Stuhl geritten
und habe meine Zappelphilipp-Lektion gelernt
ich bin nie auf einem Pferd gesessen
und habe das Vergessen gelernt
ich hielt die Zügel
während ich Vokabel lernte
alles worauf ich je saß
war aus Leder

In der Nacht flehten die Deportierten
aus unerklärlichen Gründen um ihr Leben
ich sollte dolmetschen
aber ich hatte die Klagewörter vergessen
ich übersetzte
GUTER HAFER GUTE PFERDE
und ließ die Klagetöne aus
ich diene dem Vaterland
und freute mich auf den Vater
der gut zu den Deportierten sein würde

Ständig träumte ich von Bauernhöfen
im Traum nannte ich mich
das lyrische ICH
die Bauernhöfe standen im Gebirge
meist nach Tiroler Art
ich habe so manchen dalmatinischen Hof
unter unserem Feuer brennen sehen
ich habe das alles vergessen
einmal versuchten wir
ein Pferd aus der brennenden Stallung zu retten
wir retteten nach Tiroler Art
aber ich habe es vergessen
glücklicherweise ist das Gebirge stabil
meine geliebten Höfe
von denen mein Ich träumte
sind ehern im Fels versammelt
der Rest ist abgebrannt
wie meine Erinnerung

Kann sein
daß die roten Ziegel
aus Blut waren
kann sein
daß ein Pferd unterm Sattel war
kann sein
daß es zum Frühstück Sekt gab
kann sein
daß meine Unterschrift nicht selten genug war
kann sein
daß ein Kopf nicht alles aushält
was das Herz ein Leben lang erlebt

Nicht jedes Pferd
hat einen Sattel
nicht jeder Reiter
hat ein Pferd
nicht jeder Hauptmann
hat einen Sattel
nicht jeder Sattel
hat ein Pferd
irgendwo hängen die Sattel
irgendwo grasen die Pferde
irgendwo salutieren die Hauptmänner
wenn sie zusammenkommen
ist Krieg

Einmal hatte ich einen Rausch
ich verwechselte alles
zum Hund sagte ich Sissy
zu meiner Frau Wolf
aber etwas fehlte mir
und brachte meine Erinnerung durcheinander
ich hatte mein Pferd vergessen
wie hieß denn bloß das Pferd

Manchmal trauerten wir
um ein Pferd mehr
als um einen Kameraden
über Nacht waren Sümpfe aufgetreten
ein Pferd hätte uns herausreißen können
aber wir hatten bloß Kameraden
wenn wir das letzte Pferd begruben
sangen wir jedesmal
ich hatt einen Kameraden
nach einer längst vergessenen Melodie

Du mußt das Pferd satteln
solange es eine Pflicht gibt
später mußt du das Pferd abwerfen
ehe es dich abwirft
du mußt den Sattel vergessen
wenn du das Pferd siehst
du mußt die Pflicht satteln
wenn kein Pferd da ist
du mußt immer von Pflicht reden
wenn du die Pferde vergessen willst
du mußt den Sattel reiten
solange er noch warm ist
du mußt die Pflicht vergessen
solange sie noch heiß ist

Ich war noch kaum
vom Genesungsurlaub genesen
da kam die Botschaft
daß mein Pferd Sissy erkrankt sei
da nahm ich den nächsten Zug
in die Heimat
ach was Heimat
überall wo ich bin
ist die Heimat

Noch heute falte ich
wenn ich verlegen bin
die Hände um einen Knauf
es ist dies
alte Reitergewohnheit
der Sattelknauf muß frei bleiben
damit du daran
Gefangene anbinden kannst
ein guter Redner
faltet die Hände zu einem Knauf
wenn er zu Gefangenen spricht
mein Leben lang
habe ich zu Gefangenen gesprochen
wie es meinem Reiternaturrell entspricht

Einen Tagesritt hinter Kabul
trafen wir einen
der hatte die Erinnerung verloren
die anderen
sagten Österreicher zu ihm
halb war es ein Schimpfwort
halb etwas Verächtliches
die meisten spuckten aus vor ihm
wir ritten weiter
hatten ja noch unsere Pferde
und verschwiegen ängstlich
daß wir Österreicher waren

Als das Pferd einen Blutsturz hatte
habe ich Sissy gerufen
obwohl ich gerade Susi ritt
in großer Erregung
ist der Mensch von Natur aus vergeßlich
mag er nun reiten oder nicht

Manche Diplomatenpferde
hatten aus unerfindlichen Gründen
einen Doppelafter
aber wir wurden angehalten
die Sache zu vergessen
nur kleinliche Menschen
interessieren sich für den After
eines Diplomatenpferdes
und reiten darauf herum

Lange hinter Kabul
fanden wir einen Mann aufgehängt
wir haben vergessen warum
sagten die Herumstehenden
ein Junge steckte uns einen Zettel zu
VERGESSLICHE ÖSTERREICHER
natürlich in einer fremden Schrift

Du kleine Fahnennäherin
ich war zu Fuß
und konnte dich nicht sehen
hätte ich ein Pferd gehabt
hätte ich dich begrüßt
so habe ich bloß
mit der Uniform gewinkt
ehe ich dich vergaß

Aha

das Pferd am Dach

dachten wir alle instinktiv

während meines Heimaturlaubs

fielen ununterbrochen

Dachfetzen vom Dach

Schneeteile

Pferde

wie wir während des Heimaturlaubs sagten

meine Frau hielt mich bei der Hand

irgendwie roch es nach frischen Nüstern

ich hatte schon lange nicht mehr geritten

oder alles vergessen

wir wollten außerdem

unsere erste Tochter Fury nennen

aber sie wäre keine gute Rechtsanwältin geworden

so ließen wir

alle Furys am Dach

aha

Am 16. Juli
gab es Rettich
es ist das einzige Datum
das mir in Erinnerung geblieben ist
der Rettich roch nach Balkan
endlich roch es wie es roch
die Rettichblätter kamen zu den Pferden
ich schnitt einem Deportierten
ein Stück ab glaube ich

Wir drangen ins Kraftwerk ein
besetzten instinktiv die Kommandozentrale
ohne daß wir etwas davon wußten
damals waren die Kraftwerke noch primitiv
ein Laufrad und eine Kommandozentrale
wir konnten nicht ins Laufrad greifen
um es zu beruhigen
wir deportierten vorläufig
den Kraftwerkskommandanten
ohne daß uns das bewußt geworden ist
ich kann mich noch an das Laufrad erinnern
weil wir es mit einem Pferd wegtransportierten
alles andere
habe ich tatsächlich vergessen

Ein einheimischer Kellner
zwinkerte mir bedeutungsvoll zu
er beneidete mich
um meinen Heimaturlaub
während er womöglich
deportiert werden würde
ich zwinkerte zurück
macht nichts
sagte ich
ich verrate dich nicht

Wenn man alles zusammenrechnet
das Zureiten
das Satteln Putzen Striegeln
ist die Reiterei ein Verlustgeschäft
kaum war ich
vom Pferd abgestiegen
war ich schon wieder
in der Gewinnzone
was Verluste bringt
vergißt man gerne
vergessen wir daher
die ganze Reiterei

Hinter Kabul lag eine Schlucht
ich weiß nicht
sind wir da durchgeritten oder nicht
was macht schon eine Schlucht aus
wenn man auf Reisen ist
wir ließen vorsichtshalber
die Schlucht in unserem Reisebericht aus
hätte ja sein können
daß jemand noch eine Karriere vor sich hatte
wir konnten ja immer noch
die eine oder andere Schlucht zugeben
ob wir nun durchgeritten waren oder nicht

Die Deportierten hatten meist
einen schlaffen Händedruck
als wollten sie etwas Sinnloses mitteilen
oft bemerkte ich am Abend
daß mir jemand Geld
in die Satteltasche gesteckt hatte
ich konnte mich schon damals
nicht mehr erinnern
was soll ich dazu
heute sagen

Mittwochs gingen wir gerne ins Flüchtlingslager
am liebsten war uns frische Lyrik
frisch gemolken von Lyrikern
die über Dresden ausgereist waren
jemand ließ das Wort
KAMERADSCHAFTSGEIST
auf Tonband sprechen
je zwei und zwei lasen Lyrik vor
einer stand am Fenster
und sah etwas
was nicht auf das Tonband paßte
die Flüchtlinge hatten oft
Pferdedecken umgeschultert
wer es sich leisten konnte
nahm eine Decke
mit aufgedruckten Pferdemarken
ich möchte die Heimat suchen
ich möchte die Heimat vergessen
ich möchte endlich meine Pflicht tun
einerlei
ganz hinten saß einer
der kam über Kairo

Ich konnte damals gar nicht
bei der Reiterei gewesen sein
den ganzen Juli lang
hatte Sissy eine Fehlgeburt
und ein anderes Pferd
bin ich wahrlich nicht geritten
so wahr mir der Pferdegott helfe

Immer klangen die Befehle
nach einem gewissen Hühott
oder Grüßgott
was macht den Unterschied
es stimmt schon
wir gingen auch dann noch rechts um
wenn die Pferde schon in der Stallung waren
wir ritten wie die Soldaten
und marschierten wie die Pferde
jeder von uns war ersetzbar
nur die Vergeßlichsten kamen durch
alle anderen wurden wahnsinnig
als sie sich das alles merken wollten

Eine Weile überlegten wir
ob wir uns nicht doubeln lassen sollten
aber wir waren schon zu weit hinter Kabul
als daß wir Doubles gefunden hätten
wo nimmst du in der Not
ein paar Österreicher her
die alles schnell genug vergessen können
wir hätten schon rechtzeitig vergessen
aber die andern nicht
diese nachtragenden Zeigefinger
einen Tagesritt hinter Kabul

In einem unterirdischen Bunker
hängen die Meisterwerke
für die Zeit danach
wir wissen nicht
welche Zeit jetzt ist
wir wissen nicht
welche Zeit dann sein wird
jemand ist als Kind
von der Schaukel gefallen
und hat sich nicht verletzt
jemand ist später
mit dem Pferd eine Runde geritten
und hat nichts gespürt
unter den Meisterwerken
hängen Bilder von Pferden
die als politisch zuverlässig gelten

Von der Entfernung aus
gleich Österreich einem Spucknapf
ich möchte nie Präsident eines solchen Landes sein
sagte uns ein Dolmetscher hinter Kabul
etwa einen Tagesritt entfernt
wie könnt ihr die Schmach aushalten
daß ihr alles vergessen müßt
um in eurem Land etwas zu werden
unter dem Vorderhuf des Pferdes klickte es
ich wußte
die Tretmine war scharf

Helmuth Schönauer, geb. 1953 in Innsbruck, lebt in Innsbruck.

Buchveröffentlichungen:

- MUFF TEIG PROVINZ ERZÄHLUNG ROMAN. Innsbruck, Hand-Pressé, 1987.
- Essig und Oel. Materialien zur Tiroler Gegenwartsliteratur. Innsbruck, Hand-Pressé, 1988
- Freiheit und Transit. Postkartenkabarett. Innsbruck, Hand-Pressé, 1988.
- Pontlatz Gericht Literatur. Erzählung und Gerichtsdokumentation. Innsbruck, Hand-Pressé, 1988.



Wilfried Winkler

KNAST

Ein literarischer Bericht aus der
Untersuchungshaft

Ein Häftling zwischen innerem Widerstand und zunehmender Anpassung, zwischen Schuldgefühl und Freispruch, zwischen dem Wunsch nach draußen und nach Privilegien drinnen. Eine Geschichte, wie sie sich hundertfach ereignet, wie sie eigentlich jedem passieren kann. Packend durch die einfache Sprache, entstanden aus Tagebuchaufzeichnungen.



Innsbruck 1989
96 Seiten, 215 x 120 mm
Broschur kartoniert mit SU
öS 118,- DM 18,20 Lit 12700
ISBN 3-900888-00-0



Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative



Die periodischen Veröffentlichungen der Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative sind:

- der jährlich im Herbst erscheinende Sammelband mit Werken heimischer Autoren und Graphiker
- eine Broschüre zur Frühjahrslesung "Literatur in Aktion".

Information, Textanlaufstelle, Bestelladresse:

Tiroler AutorInnen Kooperative
Tschamlerstraße 3/1
6020 Innsbruck
Tel.: 0512/58 39 80

NEUERSCHEINUNG

Hubert J. Auer

DAS HYADEN - AUGE DIE SUCHE NACH DEM VERLORENEN

Psychoroman

John stellte den Motor ab, ging die paar Schritte zurück, einem die Einsicht versperrenden, lebenden Zaun entlang, bis hin zur offenen Hauseinfahrt, ZURÜCK in den winzigen vorhin erlebten Augenblick.

Augenblicke sind fähig

-Löcher zu reißen in ein Leben

-Spalten zu öffnen im hundsnormalen Tag.

Du fährst auf einer Straße, jede Kurve ist erkennbar, noch ehe du sie erreicht hast. Du fährst, Musik im Autoradio abgewechselt von Werbung, die dich beklopft und von Nachrichten, die ewig gleich zum Kotzen sind. Du denkst, daß eine Kassette jetzt das Richtige wäre. Neben dir sitzt angegurtet und hat nur eines, nämlich: Sicher ist sicher!, im Kopf, nun auf dem Beifahrersitz hängt lässig angegurtet dein SCHICKSAL,

und das alles auf einer arschnormalen Straße.

Urplötzlich springt es raus, zweigt scharf rechts ab, dein Schicksal, und du, du bist gezwungen mit zu gehen, ihm nachzueilen.



Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative

ISBN 3-900888-03-X öS 123.-

Helmut Schiestl

HIRNKREBS

Dramatischer Essay

2.1. (1985) tag des perihels. er knuspert das würstel hinunter, läßt es sich sichtlich schmecken. das sauerkraut nur mehr lauwarm. knusper knusper - wer knuspert an meinem häutchen?, denkt sich das knackige würstchen, als es verspeist wird.

leise fällt schnee, winterliche stille nach der lauten weihnachtszeit. in der großstadt entzweien motorengeräusche die luft. im wald schweigen die motorsägen. schreien möchte ich, jetzt würde man mich hören, jetzt wäre gelegenheit dazu etwas zu sagen. ich sage nichts. bleibe still, so still wie das mich umgebende etwas aus stille und betroffenheit.

in mir, eine katastrophe wie eine opernarie. die borniertheit dieser welt ... wie eine heimtrockenhaube, darunter das selbstzufriedene lächeln einer genügsamen hausfrau in einem werbeprospekt.

das paradies, ein versprecher des nachrichtensprechers. gott abschaffen, wegdividieren aus einer gleichung mit zuvielen unbekanntem. und am tag der perihelnähe streiche ich über a.s' schamhaare, über ihren nabel. gehe mit ihr aufs klo und sehe ihr beim pinkeln zu, wie sie die schenkel spreizt und ein gelber wasserstrahl aus dem schwarzen haarbüschel herausschießt. so unendlich banal wie eben dieser diesen vorgang beschreibende satz. und wie sie sich mit einem stück klopapier abwischt und die spülung betätigt, die hose heraufzieht, den ort des geschehens verläßt. und doch so schön ... so unbeschreiblich schön! ich blicke auf einen im badezimmer hängenden kalender vom vorigen jahr. fahre mir mit ihrer haarbürste durchs haar.

nächstes jahr sterben, vielleicht auch heuer schon, denke ich.



Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative

ISBN 3-900888-02-7 öS 131.-

Einmal hatte ich einen Rausch
ich verwechselte alles
zum Hund sagte ich Sissy
zu meiner Frau Wolf
aber etwas fehlte mir
und brachte meine Erinnerung durcheinander
ich hatte mein Pferd vergessen
wie hieß denn bloß das Pferd

ISBN 3-900888-01-9